



211 East, 43rd St., Suite 706 New York, NY 10017
Tel: 646-487-0003 Fax: 646-487-0004

E-mail: viny@vivatinternational.org † vivatssps-roma@pcn.net † vivatsvd-roma@pcn.net
carmen@vivatinternational.org † larry@vivatinternational.org
Website: www.vivatinternational.org

NACHRICHTEN NR.: 9

JULI - AUGUST 2002

„IHR NENNT UNS ZUKUNFT, ABER WIR SIND AUCH GEGENWART“

*Wir sind Kinder dieser Welt.
Wir sind Opfer von Ausbeutung und Misshandlungen.
Wir sind Strassenkinder.
Wir sind Kriegskinder.
Wir sind Opfer und Waisen von HIV/AIDS.
Gute Ausbildung und Sorge um unsere Gesundheit bleiben uns versagt.
Wir sind Opfer von politischen, ökonomischen, kulturellen und religiösen Diskriminierungen,
wir sind milieugeschädigt.
Wir sind Kinder, deren Stimmen nicht gehört werden.
Jetzt ist die Zeit gekommen, dass man uns wahrnimmt.
Wir wollen eine Welt für uns, denn eine Welt für uns ist eine Welt für jedermann.*

Dies sind die Stimmen der Delegierten unter 18 Jahren, die am sog. Kinderforum teilnahmen, das der Generalversammlung GASSC vorausging. Der Kindergipfel fand vom 8.-10. Mai im UN-Gebäude in New York statt. Etwa 400 Kinder nahmen daran teil. Rund 240 von ihnen schlossen sich den Regierungsdelegationen zur GASSC an. UN-Generalsekretär Kofi Annan nannte die GASSC ‚eine Zusammenkunft für die Zukunft der Menschheit‘ (vgl.

alles auf Versprechungen gebaut. Das neue Dokument hingegen ist darauf ausgerichtet, Millionen von Menschen innerhalb einer Generation aus der Verarmung herauszuführen. Gleichzeitig sind neue Zielvorstellungen auf den Gebieten von HIV/AIDS Bekämpfung und die Sorge um die Kinder miteingeschlossen. Dabei werden die ständig sich wandelnden Herausforderungen für die ‚Kinder dieser Welt‘ deutlich hervorgehoben. (Die Endfassung dieses Textes folgt noch).

Generalversammlung übernimmt die Vision für ‚Die Kinder dieser Welt‘

Zum Abschluss ihrer dreitägigen Sitzung nahm die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Erklärung ‚Eine Welt bereit für Kinder‘ an. Darin werden die Ziele und ein Umsetzungsplan festgeschrieben, um Millionen junger Menschen auf der ganzen Erde eine zielgerichtete Ausbildung, Gesundheitsvorsorge und einen würdigen Lebensstandard zu gewährleisten. Das Dokument fand die Zustimmung aller ohne Abstimmung. So wird deutlich, dass die Delegierten die unterschiedlichen Auffassungen bei ihren sprachlichen Formulierungen überbrückt hatten. Während der 90iger Jahre hatte man bei internationalen Konferenzen vor

SAG JA ZU KINDERN
Neben einer öffentlichen Kampagne auf der ganzen Welt fand ein formeller Vorbereitungsprozess für die GASSC statt.

WIE MAN TEILNEHMEN KANN

Um im Namen der Kinder etwas zu tun, bedarf es keiner grossen Anstrengung. Schlagen Sie die Website von ‚Global Movement for Children‘ auf bei www.gmfc.org und registrieren Sie Ihre Unterstützungsbereitschaft. Jede junge Stimme, die zum Schweigen gebracht wurde durch Armut, Seuchen, Krieg oder Misshandlung ist ein Ruf um ihre Hilfe.

KONVENTION FÜR DIE RECHTE DER KINDER (CRC)

Die Konvention wurde angenommen und zur Unterzeichnung, zur Ratifizierung und zum Beitritt von der Generalversammlung in ihrer Resolution 44/25 vom 20. November 1989 vorgelegt. Am 2. September 1990 trat sie in Kraft nach der 20. Ratifikation. (Vollständiger Text:

Die Konvention (CRC) spricht die besondere Verletzbarkeit der Kinder an. In einem einzigen Kodex zählt sie den Nutzen und die Schutzmassnahmen für Kinder auf, die die Menschenrechte im einzelnen betreffen. Die Konvention ist der am breitesten angelegte Vertrag, der von 191 Staaten seit Mai 1998 unterzeichnet wurde. Der ‚Kindergipfel 2002‘ gab weiteren Ländern die Möglichkeit zur Unterzeichnung.

UNICEF DER KINDERFONDS DER VEREINTEN NATIONEN

UNICEF ist die einzige UN Organisation, die sich ausschliesslich um Kinder kümmert. Sie setzt sich ein für Kinderschutz, Überleben und Entwicklung innerhalb des Rahmens der Konvention CRC. UNICEF wurde von der Generalversammlung im Jahre 1946 ins Leben gerufen, um den Notsituationen der Kinder im Nachkriegseuropa entgegenzuwirken. Heute fördert sie Programme, die auf die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Kinder bes. in den sog. Entwicklungsländern ausgerichtet ist. Sie ist auf die volle Durchsetzung der Konvention bedacht.

Ihre gegenwärtige Exekutivdirektorin ist Ms. Carol Bellamy (USA). Sie ist die treibende Kraft für die zahlreichen kleineren Gipfeltreffen auf regionaler Ebene, die alle in einer übergeordneten Session zusammengefasst sind (vgl.....). Im Namen von Generalsekretär Kofi Annan machte sie deutlich: den delegierten Kindern gelang es in hervorragender Weise, Herz und Sinn der Führer der Welt anzusprechen, die zusammengekommen waren, um über die Zukunft zu beraten.

ERSTE SITZUNG DES STÄNDIGEN FORUMS FÜR INDIGENE PROBLEME

Die erste Session des ‚Ständigen Forums für Indigene Probleme (PFII)‘ fand vom 13.-24. Mai 2002 bei der UN in New York statt. Ein wahrlich geschichtliches Ereignis! Sie sollte den Rat für wirtschaftliche und soziale Fragen (ECOSOC) über Probleme indigener Völker informieren.

Etwa 1'000 Urvölker aus allen Teilen der Welt kamen zusammen: angefangen von den tropischen Regenwäldern Amazoniens und Zentralafrikas, den Pazifischen Inseln, Ostafrikas, der australischen Wüste und den gemässigten Regionen Amerikas –Inuit, Tuareg, Saami, Maori, Mapuche, Igorots, Urvölker, Uramerikaner, Kuna und viele andere. VI trat als Beobachter auf, um tausende von Urvölkern (IP) zu repräsentieren, denen unsere Mitglieder in vielen Ländern dienen.

Die PFII wählte Ole Henrik Magga (Norwegen) zum Vorsitzenden, Antonia Jacanamijoy (Kolumbien), Njuma Ekundanayo (Kongo), Parshyam Tamang (Nepal) und Mililani Trask (USA) als die vier Stellvertreter.

Die Hauptprobleme waren und sind: Diskriminierung, Ausgrenzung, Gewaltan-

wendung, Enteignung von Land, Probleme, die mit Selbstbestimmung zu tun haben.

Die stellvertretende Generalsekretärin der UN, Louise Frechette, legte am Eröffnungstag dar: Das medizinische Wissen indigener Völker und ihre Erfahrungen auf diesem Gebiete sind von unschätzbarem Wert. Die heutige Welt kann von ihnen lernen, wie komplexe Ökosysteme angefasst werden, wie man die Artenvielfalt fördert, wie man Ernteerträge vergrössert und Ackerflächen schützen kann. Die meisten Klagen über Menschenrechtsverletzungen, die indigene Völker vorbringen, haben mit Verstössen gegen Land- und Ressourcenrechte zu tun. Bei vielen von ihnen geht es um Fragen von Leben und Tod (UN Presseverlautbarung HR/4589).

Der Abschlussbericht des Forums stand unter der Überschrift: ‚Handlungsbedarf für den Wirtschafts- und Sozialrat oder Zur Kenntnisnahme‘ (E/CN.19/2002/CRP.7&8). Die Hauptpunkte sind: Menschenrechte, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Ausbildung und Kultur, Umwelt, Kinder und Jugendliche. Der Bericht enthält ferner Entwürfe zur Beschlussfassung und Angelegenheiten

zur Kenntnisnahme für die ECOSOC. Das Forum erhält ein ständiges Sekretariat. Die UN soll alle drei Jahre über die Situation der indigenen Völker Bericht erstatten.

Am Ende der Session spürten alle Teilnehmer: die indigenen Völker haben wirklich einen entscheidenden Schritt zur vollen und gleichberechtigten Partnerschaft innerhalb der UN-Familien getan. Der Generalsekretär

wandte sich bei der Schlussitzung mit folgenden Worten an die indigenen Völker der Welt: Ihr findet bei den Vereinten Nationen Heimat. (UN Presseverlautbarung....

ECOSOC veranstaltet die zweite Session von PFII im April/Mai 2003 bei der UN in New York. (vgl...

27. Mai – 7. Juni 2002: WSSD PREPCOM IV, BALI, INDONESIEN

Die vierte Sitzung des Vorbereitungskomitees für den Weltgipfel über Nachhaltige Entwicklung (WSSD) fand in Bali statt. Während der Sitzungen legten Delegierte das Papier vor: Entwurf für die Durchführung des Weltgipfels über Nachhaltige Entwicklung. (A/CONF.199/PC/L.5). Das Sekretariat des WSSD hatte zwar auf die Erarbeitung eines gemeinsamen Textes hingearbeitet; aber die Verhandlungen blieben am Ende doch unvollständig und ohne Abschluss. Die Delegierten konnten sich nicht auf die Vorgehensweise zur Besprechung der wichtigsten Problemkreise einigen: Handel, Finanzen, Globalisierung und dem sog. Rio-Prinzip, gemeinsamer aber doch differenzierter Verantwortungsbereiche. Der Gipfel WSSD findet vom 26. August bis zum 4. September 2002 im Stanton Convention Centre in Johannesburg, Südafrika, statt. (vgl....

VIVAT INTERNATIONAL

VI, ein akkreditiertes NGO im WSSD-Prozess, war glücklicherweise mit zwei Lokalmitgliedern bei der Vorbereitungskommission vertreten. P. Alexander Ganggu SVD und Sr. Irmgardis Martha Olo SSpS, Indonesien. Sie konnten ihre eigenen Erfahrungen einbringen und fanden die Beiträge der Regierungsdelegationen ebenso bereichernd wie jene der NGOs aus der ganzen Welt.

P. Alexander Ganggu berichtet:

Ich habe meine Beiträge geliefert bei politischen Versammlungen, kleineren Treffen und bei ganz informellen Zusammenkünften, besonders bei den NGOs aus allen Teilen der Welt. Diese Treffen waren sehr offen und ermutigend, es war ein lebendiger Gedankenaustausch. Dabei habe ich selbst mehr gelernt als ich zum Gelingen beitragen konnte. Viele sprachen über ihre Erfolge und Herausforderungen. Ich fühlte mich wirklich betroffen und neu motiviert. Auf diesem Hintergrund konnte ich auch meinen eigenen Einsatz besser einordnen. Mit Erstaunen hörte

ich Worte wie: Kleine Schritte bewegen die Welt. Glücklicherweise zu hören, dass Ökologie eine Angelegenheit von globalem Bewusstsein war und sich jeder davon angesprochen fühlte. Am meisten hat mich aber die Beobachtung bewegt: ‚Rettet die Erde‘ – das war das Thema in allen Diskussionen. Aber ‚Gott als Schöpfer Himmels und der Erde‘ – dieses Thema wurde ausgespart.

Sr. Irmgardis Martha Olo, SSpS, Indonesien:

Insgesamt stellte ich fest: die meisten Gruppen setzten sich ernsthaft für eine gute Zukunft ein: saubere Umwelt, gute Regierungsform, sauberes Wasser für alle. Die Urvölker (IP) verlangten von den Unternehmern, sie sollten mehr auf ihr Land und die Umwelt achten. Auf dem NGO-Forum schloss ich mich den anderen NGOs an, und gemeinsam wandten wir uns gegen die Pläne der Indonesischen Regierung, das Wasser in Jakarta zu privatisieren. Ich bin dankbar für meine Erfahrung, dass in einem einzigen Gebäude so viele verschiedene Menschen wie Brüder und Schwestern zusammenarbeiten konnten. Ich sah Einheit in der Verschiedenheit unter den Menschen von Nord und Süd, unter Schwarzen und Weissen. Dieses Treffen hat mich ermutigt in meiner Aufgabe und besonders darin, dass ich auch weiterhin die restlichen Flüchtlinge von Osttimor mit auf ihrem Weg in ihre angestammte Heimat begleite.

VI hat eine Petition unterzeichnet: Ein dringender Appell von Arbeitern gegen die Verteidiger von informellen Sektoren- und Arbeitsrechten. Dies wurde unterstützt von der Internationalen Christlichen Jugendlichen Arbeiterbewegung (ICYCW). Die Petition wird eingereicht an die ILO, UN WTO und andere internationale Institutionen. Wie schon 05/03/02 wurden mehr als 64'000 Unterschriften zur Unterstützung dieser Petition gesammelt. (vgl....

(Bitte diesen Text überprüfen.....)

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT: NACHHALTIGE SITZUNG FÜR 2002

Der Wirtschafts- und Sozialrat ist einer der Hauptorganisationen der UN und koordiniert die Arbeit von 14 Einzelbehörden, zehn Kommissionen, fünf regionalen Kommissionen und eine grosse Anzahl weiterer Komitees und Expertengremien. Er verarbeitet die Berichte von elf UN Hilfsorganisationen, Programmkommissionen und Beratungsstellen und leitet sie weiter an die UN und ihre Mitgliedsstaaten. Eine ihrer Hauptaufgaben ist die Rücksprache mit den Nicht-Regierungsorganisationen.

Als Vorbereitung auf die Hauptsession vom 1.-14. Juli 2002 bei der UN in New York hatte die ECOSOC zwei Aussprachen mit den NGOs:

1. NGO-Konsultation über die Stärkung der ECOSOC. Zuständig dafür ist die Abteilung ECOSOC von der NGO in Zusammenarbeit mit CONGO (Konferenz der NGOs) am 6. Juni. Thema: Weitere Stärkung des

Wirtschafts- und Sozialrates, weiterer Einsatz an dem bisher Erreichten, um ihr bei der Erfüllung ihrer Aufgaben behilflich zu sein - gemäss der Milleniumserklärung der UN.

2. NGO-Forum für die ‚Hochrangige Abteilung der ECOSOC‘ am 14. Juni. Das Seminar und die Beratungen am Vormittag dienten dem Zwecke des Rückblicks und der Begutachtung des Entwurfes der Deklaration. Das Thema für 2002 lautet: Der Beitrag der Entwicklung menschlicher Voraussetzungen, einschliesslich der Bereiche der Gesundheitsvorsorge und Erziehungsprogramme für den Prozess der Entwicklung.

Lawrence Correa nahm als Repräsentant von VI und als Beigeordneter der Bewegung Franciscans International an beiden Veranstaltungen teil. (vgl.....)

NACHARBEIT ZUR UN-FINANZIERUNG FÜR DIE ENTWICKLUNGSKONFERENZ:

Lawrence Correa nahm am 22. April 2002 an einem hochrangigen Treffen des Wirtschaftsfats- und Sozialrates (ECOSOC) with Bretton Woods Institutionen teil (vgl....)

VI unterzeichnete eine Petition an Mr. Gordon Brown, den Finanzminister des Vereinigten Königreiches (UK), initiiert von BOND – einem Netzwerk für Internationale Entwicklung. Darin wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, einen Zeitplan für die Verwirklichung des UN-Zieles von 0.7% des GNP (Bruttosozialprodukt) aufzustellen für die Entwicklungsbeihilfe für Übersee. VI glaubt mit anderen NGOs, falls das Vereinigte Königreich einen Zeitplan hinsichtlich der Bekämpfung der Kinderarmut, des Schuldennachlasses und weiterer Hilfen aufstellt, wird dies für die anderen reichen Länder beispielhaft wirken.

GLOBALE BEWEGUNG FÜR EINE FRIEDENSKULTUR

In Anerkennung der Bemühungen und Aktivitäten von VIVAT International um die Förderung des Friedens hat die UNESCO am 20. Februar VI als Organisation in die ‚Globale Bewegung für eine Friedenskultur‘ aufgenommen. Am 20. Mai hat VI all ihre Mitglieder und die ihr Nahestehenden durch die Koordinatoren von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung aufgerufen, diese Globalbewegung durch Unterzeichnung des Manifestes 2000 zu unterstützen und durch programmatische Aktivitäten den Frieden zu fördern. VI wendet sich erneut an all ihre Mitglieder, aktiv an diesem Projekt mitzuwirken und auch andere dazu zu ermuntern.

KOMMENDE EREIGNISSE:

- | | |
|-----------------------------|--|
| 21.-24. Juli, New York: | Wirtschafts- und Sozialrat: Hauptsession 2002 |
| 26. August – 4. September: | UN Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung (WSSD) in Johannesburg, Südafrika |
| 9.-11. September, New York: | 55. DPI/NGO-Konferenz (Wiederaufbau von Gesellschaften, die in Konflikten untergegangen sind: Eine gemeinsame Verantwortung. |